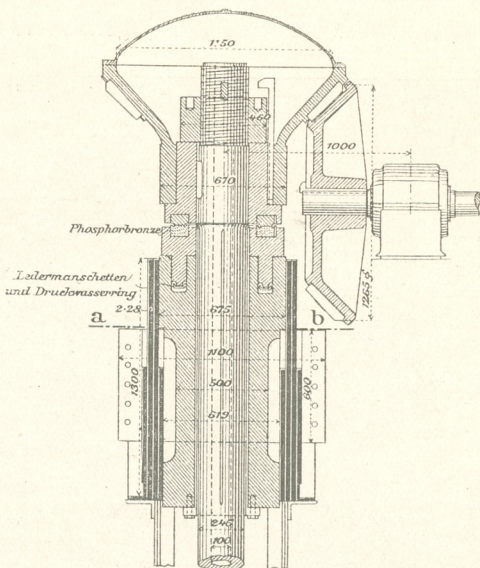


gesichert ist. Der untere Lagerteller ist aus Phosphorbronze, der obere aus Stahl. Auf dem Hohlkonus sind die Kegelräder aufgesetzt, welche durch Kegelräder und Wellenleitungen so verbunden sind, dass alle vier Spindeln zwangsläufig genau gleiche Bewegungen ausführen müssen. Die Bewegungen werden durch den Spindelmotor eingeleitet, der im Spindelmotorhäuschen in der Mitte der Längswellenleitung die Drehung hervorruft.



Obschon die Spindeln nur auf Zug beansprucht werden, sind zwischen den oberen und unteren Halslagern noch je 4 Führungslager vorhanden, welche zu je zwei mit Stangen zusammenhängen und vom Trog beim Hub mitgenommen werden. Es sind die Spindeln hierdurch alle 5 m durch Führungslager gegen Schwankungen gesichert. Die am Trog befestigten Muttern sind so gelagert, dass sie nach beiden Richtungen ein geringes Spiel haben, sodass die Spindeln nur centrisch beansprucht werden.

Die 4 Führungspfeiler sind oben durch Längs- und Querträger verbunden; eine mittlere Längsverbindung, durch eine mittlere Querverbindung unterstützt, trägt die Längswellenleitung und den Spindelmotor. Die oberen Führungspfeiler sind durch Aussteifungen mit dem Mauerwerk des Oberhauptes verbunden, um sie für die Aufnahme des Wasserdrucks geeignet zu machen.



Das obere Spindellager.

III. Die Schleusen- und Trogthore (Dichtungskeil).

Das Mauerwerk der Haltungen ist durch ein festes eisernes -förmiges Schild verkleidet. Die Dichtung zwischen Schild und Mauerwerk wird durch einen Gummiwulst erzielt. Vor diesem Schild ist, in senkrechter Richtung auf 1,5 m beweglich, der ebenfalls -förmig gestaltete Keil aufgehängt. Gegen diesen 1:13 geneigten Keil fährt der am Ende in gleicher Weise abgeschwächte Trog, selbstverständlich am Oberhaupt von unten, am Unterhaupt umgekehrt von oben an.